

Sommerncamp will spielerisch bilden

Angebot hat sich inzwischen etabliert/ Organisatoren stellen hohe Ansprüche an ihr Projekt

VON LARS CHOWANIEZ

Vechta. Marie Dierkes Gruppe hat kurz Pause. Die Vorsitzende des Vechtaer Bildungswerks empfängt zum Ende des Sommercamps noch kurz die Sponsoren und führt sie von Raum zu Raum. 3 Wochen lang hat das Team des Bildungsträgers auf dem Gelände des Marienhains Programm für Kinder und Jugendliche gemacht.

240 Kinder waren dieses Mal in 16 Gruppen dabei. 32 pädagogische Mitarbeiter waren im Einsatz, damit alles reibungslos über die Bühne gehen konnte. Dierkes selbst war als Gruppenleitung im Einsatz. Sie ist sehr zufrieden mit dem, was ihr Team geleistet hat.

Denn im Grunde startet das Sommercamp dieses Mal mit einem Doppelauftrag: Die Mitarbeiter des Bildungswerks haben für die Kurse vor allem einen pädagogischen Anspruch. Deshalb betont Marie Dierkes beim Besuch der Sponsoren auch: „Wir machen ein Bildungsangebot für Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren in den Sommerferien.“

Auf der anderen Seite arbeitet das Bildungswerk in diesem Jahr zum ersten Mal mit der Stadt Vechta zusammen und ergänzt als Teil des Ferienprogramms auch das Betreuungsangebot des Gulfhauses. Die Stadt will so einen Großteil der kompletten 6 Ferienwochen abdecken – so viele Urlaubstage haben Eltern selten, wenn beide berufstätig sind. Die Stadt übernimmt bei der Zusammenarbeit einen Teil der Kosten des Sommercamps – schließlich sind die Kurse auch in der vierten Auflage des Angebots für Kinder aus dem gesamten Landkreis geöffnet.



Abstecher in die Zauberschule: Die Unterstützer des Sommercamps (hinten von links) vom Lions Club Amicitia Ingrid Huntemann und Birgit Kruth, für den Rotary Club Peter gr. Beilage und Simon Tabeling, Dorothe Welker von der Welker Stiftung, Bürgerstiftungs-Geschäftsführer Josef Kleier, von Suding-Familienstiftung Silke Suding, von der Schulstiftung St. Benedikt Ludger Heuer und Marie Dirkes vom Bildungswerk. Foto: Chowanietz

„Da fahren wir doppelgleisig“, sagt Marie Dierkes. „Wir wollen, dass die Eltern mit ihren Urlaubstagen hinkommen.“ Aber das Camp soll auf keinen Fall nur Betreuung sein.

„Unser Anspruch ist ein anderer“, sagt Marie Dierkes. Das Bildungswerk arbeite in der Erwachsenenbildung, da sei „nur aufpassen, bis die Eltern mittags wiederkommen“ kaum denkbar. Deshalb setzt die Vorsitzende auch auf erfahrenes pädagogisches Personal, das nicht so leicht zu bekommen sei; teils angehende Lehrer, teils auch Lehrer, die

einen Teil ihrer Sommerferien im Camp arbeiten und die Projekte über Wochen vorbereitet haben.

Dierkes rechnet mit Gesamtkosten von insgesamt 32.000 Euro für das 3-wöchige Projekt. Einen Teil stemmt das Bildungswerk als Eigenanteil selbst, einen Teil übernimmt die Stadt. Rund 13.000 Euro fließen als Spenden von den Sponsoren: von der Vechtaer Bürgerstiftung, vom Rotary-Club Vechta, von den Frauen des Vechtaer Lions Club Amicitia, von der Suding Familien-Stiftung und von der

Welker-Stiftung. Die kirchliche Schulstiftung St. Benedikt stellt dem katholischen Bildungsträger die Räume in der Berufsbildenden Schule und im Kloster Marienhain zur Verfügung. Das Bildungswerk musste sich nur mit der Schule abstimmen.

Das Marienhain bietet viele Möglichkeiten drinnen und draußen. In Marie Dierkes Gruppe geht es um das Leben im Zaubernerinternat Hogwarts aus den Harry-Potter-Büchern. In anderen Kursen geht es um Piraten, Dinosaurier, Abenteuer auf der Dracheninsel oder Detektivge-

schichten. Die Kinder und Jugendlichen sollen kreativ sein, sich bewegen. Pen- und Paper-Spiele – also Spiele mit Stift- und Papier – sollen zur Zusammenarbeit anregen und Sozialkompetenz stärken. Klar: Im Konzept stehen 50 Prozent Bildungsarbeit und 50 Prozent Gruppenpädagogik.

Klar sei es auch Ziel, die Familien zu unterstützen, sagt Marie Dierkes. Aber: die Eltern sollen auch sichergehen können, dass auch Bildungsinhalte vermittelt werden. „Da sehen wir uns als Bildungsträger in der Pflicht.“